



**Vorarlberg**  
unser Land

**FH Vorarlberg**  
University of Applied Sciences



**AIT**  
AUSTRIAN INSTITUTE  
OF TECHNOLOGY  
TOMORROW TODAY



**Pressekonferenz**

**Donnerstag, 22. April 2021**

**Landeshauptmann Markus Wallner**

**Landesrat Marco Tittler** (Wirtschaftsreferent der Vorarlberger Landesregierung)

**Hannes Androsch** (Aufsichtsratsvorsitzender AIT Austrian Institute of Technology)

**Helmut Leopold** (Head of Center for Digital Safety & Security, AIT)

**Stefan Fitz-Rankl** (Geschäftsführer der FH Vorarlberg)

**Robert Merz** (Leiter Forschungszentrum Digital Factory FH Vorarlberg)

Titelbild: ©Matthias Rhomberg

## Digital Factory Vorarlberg: Startrampe für Digitalisierung

Schulterschluss zwischen AIT, Land Vorarlberg und FH Vorarlberg

# Digital Factory Vorarlberg: Startrampe für Digitalisierung

## Schulterschluss zwischen AIT, Land Vorarlberg und FH Vorarlberg – Gründung eines überbetrieblichen Forschungszentrums – rund 5 Millionen Euro für Forschungsprojekte

**Das AIT Austrian Institute of Technology und die FH Vorarlberg bündeln ihre Expertise in Form eines Joint Ventures. Das gaben Landeshauptmann Markus Wallner und AIT Aufsichtsratsvorsitzender Hannes Androsch heute in Dornbirn bekannt. Die Partner investieren in den nächsten fünf Jahren rund fünf Millionen Euro in den Auf- und Ausbau der Digital Factory Vorarlberg GmbH. Diese überbetriebliche Forschungseinrichtung versteht sich als Brückenbauer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft.**

Bereits seit 2018 forschen Mitarbeitende der FH Vorarlberg in der Digital Factory an den digitalen Technologien für die Fertigungsanlagen der Zukunft. Das größte außeruniversitäre Forschungszentrum Österreichs, das AIT Austrian Institute of Technology, zählt seit Mitte 2019 zu den strategischen Partnern. Auf dieser Basis konzipierte in den vergangenen Monaten ein interdisziplinäres Projektteam bestehend aus FH Vorarlberg und AIT unter Koordination der Wirtschafts-Standort Vorarlberg GmbH (WISTO) ein gemeinschaftlich getragenes Forschungszentrum für den Standort Vorarlberg in Form eines Joint Ventures, an dem das AIT zu 51 Prozent und die FH Vorarlberg zu 49 Prozent beteiligt ist.

Die Verknüpfung der regionalen Hochschule mit den Kompetenzen des größten außeruniversitären Forschungszentrums Österreichs eröffnet den Zugang zu internationalen Forschungsnetzwerken, schafft überbetriebliche Forschungskapazität und -kompetenz und macht diese für Vorarlberger Unternehmen zugänglich. Für den Auf- und Ausbau der „Digital Factory Vorarlberg GmbH“ steht in den ersten fünf Jahren eine Basisfinanzierung in Höhe von rund fünf Millionen Euro zur Verfügung. Im Vollausbau wird die Basisfinanzierung jährlich 1,5 Millionen Euro betragen und rund 30 MitarbeiterInnen werden am Institut beschäftigt sein. Zusätzliche Finanzierung wird durch Beteiligung an Forschungsprogrammen und durch Partnerbetriebe sichergestellt.

Ziel der Forschungseinrichtung ist es, die Ergebnisse der Grundlagenforschung für die regionale Wirtschaft in Form von Produkten, Prozessen oder Dienstleistungen anwendungsorientiert nutzbar zu machen.

„Wir wollen uns angesichts der fortschreitenden Digitalisierung bestmöglich aufstellen und den Strukturwandel in Wirtschaft und Gesellschaft möglichst erfolgreich bewältigen“, betont Landeshauptmann Markus Wallner: „Es geht uns darum, Vorarlbergs gute Position in der Forschung und Entwicklung zu festigen und weiter auszubauen. Mit dem AIT konnten wir einen

weiteren wichtigen Partner zur Verbesserung unserer innovativen Forschungslandschaft in Vorarlberg gewinnen.“

„Der Zugang und die Nutzung neuester digitaler Technologien sichert die Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Wirtschaft. Das sichert auch den Vorsprung unserer Leitbetriebe und damit Wohlstand und Beschäftigung“, sagt Wirtschaftslandesrat Marco Tittler.

Für Hannes Androsch, Aufsichtsratsvorsitzender des AIT, bedingt die Globalisierung Kooperation auf regionaler Ebene mehr denn je: „Durch das Netzwerk des AIT erhält Vorarlberg Anbindung an das europäische Innovationssystem, neue Technologien und globale Entwicklungen werden fassbar.“

### **Ein Netzwerk für Wissenschaft, Lehre und Wirtschaft**

Die Synergien einer Zusammenarbeit liegen für FH Vorarlberg und AIT klar auf der Hand. Das AIT ist in zahlreichen internationalen Forschungsprojekten aktiv, verfügt über ein weltweites Netzwerk führender WissenschaftlerInnen und hat Zugang zu den neuesten Erkenntnissen der Grundlagenforschung. „Das AIT unterstützt Wirtschaft und Gesellschaft in den Bereichen Digitalisierung, Dekarbonisierung und anderen Herausforderungen des Klimawandels“, sagt Helmut Leopold, Head of Center for Digital Safety & Security am AIT. Anwendungsorientierte Forschung benötige den Austausch zwischen Wissenschaft, Lehre und Wirtschaft, so Leopold, der darin explizit die Stärken der FH Vorarlberg sieht. Diese ist in der wirtschaftlich attraktiven Bodenseeregion bestens vernetzt und damit nah an den Bedürfnissen der Betriebe. „Mit der Digital Factory Vorarlberg schaffen wir die finanziellen und technologischen Voraussetzungen für einen Digitalisierungsschub, von dem nicht nur einzelne Unternehmen, sondern der gesamte Wirtschafts- und Forschungsstandort profitieren“, zeigt sich Stefan Fitz-Rankl, Geschäftsführer der FH Vorarlberg, überzeugt. „Gemeinsam können wir praxisorientierte Lösungen entwickeln, in unserer Modellfabrik validieren und darüber hinaus die Betriebe beim erforderlichen Kompetenzaufbau unterstützen. Kurz gesagt, wir bauen das Wissenszentrum für Digitalisierung hier am Standort massiv aus und werden aktuelle Forschungsergebnisse für unsere Partner in der Wirtschaft noch besser nutzbar machen.“

### **Forschungsschwerpunkte am Puls der Zeit**

Die Forschungsschwerpunkte der Digital Factory Vorarlberg liegen in Cloud-basierten Fertigungssystemen, Data Science und Künstlicher Intelligenz, Funktechnologien und Cyber Security. Ein konkretes Beispiel ist etwa der Aufbau einer sogenannten Cyber-Range zur Entwicklung und Überprüfung von IT-Sicherheitssystemen für Vorarlberger Betriebe. Damit können unter anderem Cyber-Angriffe auf Firmennetzwerke simuliert und Mitarbeitende in Erkennung und Abwehr geschult werden. Auch im Bereich Funktechnologien wird das Forschungsinstitut aktiv sein. Ein Labor zur Entwicklung von 5G-basierten Anwendungen ist bereits in Planung. „Digitalisierung verlangt von Betrieben völlig neue Fähigkeiten. Unternehmen sollten sich frühzeitig mit den Chancen und disruptiven Effekten digitaler Technologien

auseinandersetzen und dabei Forschung als Spielwiese für neue Ideen betrachten“, so Helmut Leopold.

## Digital Factory Vorarlberg GmbH (DFV)

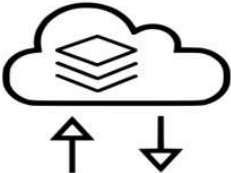
Gesellschaft zur Durchführung von Forschungs- und Entwicklungsarbeiten

Adresse: Campus V, Hochschulstraße 1, 6850 Dornbirn

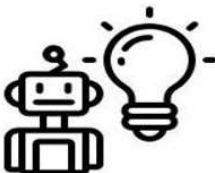
Gesellschafter: 51 % Austrian Institute of Technology, 49 % FH Vorarlberg GmbH

Die DFV ist eine Forschungs- und Entwicklungseinrichtung am Standort Vorarlberg, die im Bereich digitaler Technologien zum Nutzen von Unternehmen Leistungen erstellt. Neben der Eigenforschung zum Kompetenzaufbau werden insbesondere Konsortialforschungsprojekte und Auftragsentwicklungen mit bzw. für Unternehmen umgesetzt. Als Bindeglied zwischen Grundlagenforschung und Wirtschaft bzw. Unternehmen fokussiert die DFV auf angewandte Forschung und Entwicklung. Damit übernimmt die DFV eine Übersetzer- und Transferfunktion für neueste Technologien, die über internationale Forschungs Kooperationen erschlossen und für die Region aufbereitet und zugänglich gemacht werden. Zudem führt die DFV Auftragsentwicklungen für Unternehmen durch und sichert damit, dass Forschungsergebnisse vermehrt einer Kommerzialisierung zugeführt werden.

Forschungsschwerpunkte sind Cloud-Manufacturing, Data Science einschließlich Künstlicher Intelligenz, Funktechnologien und Cyber-Security. Auf Basis dieser Technologiefelder gilt es, neuartige und innovative Anwendungen (Produkte, Verfahren und Dienstleistungen) gemeinsam mit Unternehmen zu erarbeiten.




Cloud-Plattformen  
Digital Engineering  
XaaS, Vernetzung  
Digital Twin




Data Analytics  
and Intelligence



IT-/OT-Security  
Cyber-Training  
Intrusion Detection



IoT  
Funktechnologien



**Applications & Prototypes**  
(Smart Products and Processes and Service)

## **AIT Austrian Institute of Technology**

Das AIT Austrian Institute of Technology ist Österreichs größte außeruniversitäre Forschungseinrichtung. Mit seinen sieben Centern versteht sich das AIT als hochspezialisierter Forschungs- und Entwicklungspartner für die Industrie. Durch die Forschung und technologischen Entwicklungen des AIT werden grundlegende Innovationen für die nächste Generation von Infrastrukturtechnologien in den Bereichen Energy, Low-Emission Transport, Health & Bioresources, Digital Safety & Security, Vision, Automation & Control und Technology Experience verwirklicht. Ergänzt werden diese wissenschaftlichen Forschungsgebiete um die Kompetenz im Bereich Innovation Systems & Policy. Rund 1.450 Mitarbeiter\*innen forschen an der Entwicklung von Tools, Technologien und Lösungen für eine zukunftsfähige Wirtschaft.

Gesellschafter des AIT sind die Republik Österreich (Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie) und der Verein zur Förderung von Forschung und Innovation (Industriellenvereinigung Österreich).

## **FH Vorarlberg GmbH**

Die FH Vorarlberg GmbH ist Vorarlbergs größte Hochschule und Arbeitgeber für über 300 MitarbeiterInnen. Erhalter und Alleingesellschafter ist das Land Vorarlberg. In 32 Bachelor- und Masterprogrammen in den Bereichen Technik, Wirtschaft, Gestaltung, Soziales und Gesundheit sind rund 1600 Studierende inskribiert. Als „European University“ agiert die FH seit 2020 in einem Netzwerk von 41 europäischen Hochschulgemeinschaften, weltweit besteht eine Zusammenarbeit mit 122 Partnerhochschulen.

Die FH Vorarlberg ist eine der forschungstärksten Fachhochschulen Österreichs. Das Forschungsvolumen der fünf Forschungszentren „Mikrotechnik“, „Nutzerzentrierte Technologien“, „Business Informatics“, „Energie“ und „Digital Factory Vorarlberg“ sowie der Forschungsgruppe „Empirische Sozialwissenschaften“ betrug 2020 4,7 Millionen Euro, davon 2,7 Millionen Euro als Drittmittel. Im Kalenderjahr 2020 arbeitete die FH Vorarlberg mit 222 Forschungspartnern zusammen. 50 % der laufenden und abgeschlossenen Forschungsprojekte wurden gemeinsam mit Vorarlberger Unternehmen bzw. Organisationen bearbeitet. Aktuell sind rund 70 Mitarbeiterinnen (56 VZÄ) in der Forschung tätig.

Herausgegeben von der Landespressestelle Vorarlberg  
Amt der Vorarlberger Landesregierung

Landespressestelle, Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz, Österreich | [www.vorarlberg.at/presse](http://www.vorarlberg.at/presse)  
[presse@vorarlberg.at](mailto:presse@vorarlberg.at) | T +43 5574 511 20135 | M +43 664 6255102 oder M +43 664 6255668 | F +43 5574 511 920095  
Jeden Werktag von 8:00 bis 13:00 Uhr und von 14:00 bis 17:00 Uhr erreichbar